



# Der Natur auf die Sprünge helfen

Das Maschinenfleet ist ursprünglich kein natürliches Gewässer, dennoch erreicht es mittlerweile eine hohe ökologische Qualität. 30 Fischarten tummeln sich hier.

FOTOS: FRANK KOCH

VON JÖRN HILDEBRANDT

**Bremen.** Eigentlich ist das Maschinenfleet, das südlich des Blocklands bis zur Lesum verläuft und die nördliche Grenze zu Gröpelingen und Burglesum bildet, nur ein breiter Zuggraben. Ein Gewässer, angelegt von Menschenhand, mit einer Länge von 6,6 Kilometern. Doch das Maschinenfleet zeigt, dass auch Gewässer aus zweiter Hand eine hohe ökologische Qualität erreichen können – denn als einziges erfüllt es nach Angaben des Bremer Umweltressorts die ökologischen Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Jedenfalls, was Fische, wirbellose Tiere und die Pflanzenwelt betrifft.

Die WRRL ist ein Instrument, das die Wasser-Politik der Europäischen Union stärker auf eine nachhaltige und umweltverträgliche Wassernutzung ausrichten soll. Dazu wird der ökologische Zustand der Gewässer in fünf Stufen bewertet – sie reichen von sehr gut bis schlecht. Anschließend werden Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. Ausschlaggebend für die Bewertung der Gewässer sind die Chemie des Wassers und die Lebensgemeinschaften.

Zwar haben in Bremen auch Ochtum, Kleine Wümme, Kuhgraben und Wümme eine gute biologische Qualität erreicht, sie erfüllen aber noch nicht die Kriterien für einen guten ökologischen Gesamtzustand, berichtet das Umweltressort.

Das Maschinenfleet hat eine klare Funktion: Es transportiert große Mengen Wasser, das aus dem Blockland, aber auch aus Oberneuland und dem Bremer Westen kommt. Bei Wasserhorst wird es in Richtung Lesum abgelassen. Bereits im Jahr 1985 bemühte man sich, das Maschinenfleet naturnäher zu gestalten: Ufer wurden zurückverlegt und abgeflacht und mit Röhricht bepflanzt, und

der gradlinige Verlauf wurde soweit aufgelockert, dass das künstliche Gewässer heute abschnittsweise naturnah ist.

„Der Deichverband hat Gewässer-Randstreifen aufgekauft und an diesen Stellen für eine naturnahe Uferbefestigung gesorgt“,



„Inzwischen halten sich die Bootsfahrer an die Höchstgeschwindigkeit.“

Wilfried Döscher, Deichverband am rechten Weserufer

sagt Wilfried Döscher, Geschäftsführer beim Bremischen Deichverband am rechten Weserufer. So entwickelten sich im Uferbereich Gehölzsäume, aber auch Schilfröhrichte und Schwimmblattgürtel, die zusammen mit

einer üppigen Vegetation unter Wasser auch für eine hohe Selbstreinigungskraft des Gewässers und damit für eine gute Wasserqualität sorgen.

„Es gibt allerdings Qualitätsdellen bei Starkregen, weil das Maschinenfleet dann große Mengen von Mischwasser mit sich führt“, sagt Wilfried Döscher, und das bedeute im Anschluss zwar verdünntes, aber trotzdem belastetes Abwasser. „Die Wasserqualität nimmt dann kurzzeitig ab, doch wir sorgen dafür, dass Mischwasser schnell abgepumpt wird.“

Die Uferbereiche des Maschinenfleets sind empfindlich: Vor allem zu schnell fahrende Boote lösen einen starken Wellenschlag aus, der Sedimente heraus spült. „Doch inzwischen halten sich die meisten Bootsfahrer an die Höchstgeschwindigkeit“, sagt Wilfried Döscher.

„Weil das Maschinenfleet permanent Wasser führt und es so stark fließt, dass es genügend Räumkraft besitzt, muss das Gewässer nur relativ selten ausgebaggert werden“, sagt

Michael Schirmer, Deichhauptmann beim Bremischen Deichverband am rechten Weserufer.

Solche Ausbaggerungen bedeuten auch eine Entnahme von Tieren, die auszutrocknen drohen. „Doch wir sorgen dafür, dass bei diesen Reinigungsarbeiten keine wertvollen Tierarten vernichtet werden“, so Döscher. „Wir haben eine schnelle Eingreiftruppe, die bei Ausbaggerungen die empfindlichen Arten wieder zurücksetzt.“

Eine Vielzahl von kleineren Fleeten und Gräben ist mit dem Maschinenfleet verbunden, die ein zusammenhängendes Netzwerk bilden. „So ist der Fischartenreichtum des Maschinenfleets beachtlich“, sagt Michael Schirmer, „in ihm leben alle Arten, die für das norddeutsche Flachland typisch sind: insgesamt mehr als 30 Fischarten, darunter auch Seltenheiten wie das Moderlieschen, Schlammpeitzger oder Steinbeißer. Und wenn sich bei Starkregen durch das Mischwasser die Wasserqualität kurzfristig verschlechtert, können sich Fische in die angeschlossenen Gräben zurückziehen“, sagt der Gewässer-Experte.

An den Ufern des Maschinenfleets blühen nicht nur die gelben Teichrosen, sondern auch die weit selteneren Seerosen in strahlendem Weiß. Und an Abschnitten mit üppigen Weidengebüschen kann der Eisvogel von Zweigen aus nach Fischen jagen.

Doch auch wenn das Maschinenfleet einen guten ökologischen Zustand erreicht hat, wird auch noch weiterhin an seiner Verbesserung gearbeitet: „Noch mehr Renaturierungsarbeiten, wie zum Beispiel die Abflachungen von Ufern, stehen in Zukunft an“, sagt Wilfried Döscher. Sie laufen parallel mit Planungen, die das Bremer Umweltressort bis zum Jahr 2027 vorgesehen hat, wie zum Beispiel an der Varreler Bäche und an der Ochtum.

## Was Renaturierung leisten kann

**Bremen.** Um die Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen, setzt Bremen bis zum Jahre 2027 vor allem auf die Renaturierung von Gewässern, wie sie zum Beispiel bereits an der Weser in Hemelingen, in Rablinghausen und in Habenhausen, an der Kleinen Wümme und am Huchtinger Fleet erfolgreich durchgeführt wurden. Renaturierung bedeutet dabei vor allem, dass der Fluss wieder Kontakt mit der Aue erhält, indem zum Beispiel Uferbefestigungen beseitigt werden und Flachwasserzonen entstehen – die scharfe Grenze zwischen Fluss und Hinterland wird somit aufgehoben – weiche Übergänge entstehen, wie sie für na-

turnahe Gewässer im norddeutschen Flachland kennzeichnend sind.

In den nächsten Jahren sieht das Bremer Umweltressort unter anderem die Beseitigung von Wanderhindernissen für Fische in der Varreler Bäche und an der Ochtum vor. Weiterhin soll die Belastung der Gewässer durch Schadstoffe weiter reduziert werden, zum Beispiel durch die Förderung von Gewässer-Randstreifen. JÖH

Weitere Informationen zum Bremischen Beitrag zur Umsetzung der WRRL finden sich unter [www.baumwelt.bremen.de/umwelt/wasser/wasserrahmenrichtlinie](http://www.baumwelt.bremen.de/umwelt/wasser/wasserrahmenrichtlinie).

## Anbieterwechsel bei Feuerbestattungen



Gibt es keine Angehörigen, bestimmt der Staat den Bestattungsablauf. FOTO: ARMER/DPA

**Bremen.** Die Feuerbestattung von Verstorbenen ohne Angehörige wird künftig das Krematorium des Umweltbetriebs übernehmen. Das geht aus einer Antwort des Senats auf eine SPD-Anfrage hervor. Im Moment werden Leichen, die nicht von Familienmitgliedern bestattet werden können, im Auftrag des Gesundheitsressorts in Cuxhaven und anderen norddeutschen Krematorien eingäschert. Der Grund, so heißt es in der Antwort, war das „bis 2019 günstigere Preis-Leistungsangebot der Firma ‚Kremtec‘“. Die Kremierungen über die Stader Firma seien pro Jahr rund 30.000 Euro günstiger gewesen als Feuerbestattungen in Bremen. Nun aber habe der Umweltbetrieb ein neues Angebot vorgelegt. Es ist geplant, „auf Grundlage dieses Angebots im März mit den Vertragsverhandlungen zu beginnen und diese dann im April abzuschließen“, teilt der Senat mit. Die Kündigung bei „Kremtec“ werde spätestens bis zum 30. September erfolgen. Ab dem Jahr 2022 könnten die Verstorbenen dann in Bremen verbrannt werden. In den Jahren 2019 und 2020 hatte es laut Senat je rund 340 Bestattungen auf Amtsanordnung gegeben. Insgesamt sterben dem Statistischen Landesamt zufolge in Bremen pro Jahr rund 6300 Menschen. NIW

### LANDESPARTEITAG MIT WAHLEN

## Peter Beck als LKR-Vorsitzender gewählt

**Bremen.** Die Liberal-Konservativen Reformen (LKR) haben ihren Landesvorstand gewählt. Der Landesverband war Ende Januar durch den Wechsel des ehemaligen AfD-Landeschefs Peter Beck und weiterer ehemaliger AfD-Mitglieder zu den LKR entstanden. Er wurde zum Landesvorsitzenden gewählt. Stellvertretende Landesvorsitzende sind Sven Schellenberg, der die LKR auch im Blumenthaler Beirat vertritt, und Hans Rittberg. Schatzmeister und Ansprechpartner für Bremerhaven ist Michael Langner. Beisitzer: Leon Beck und Hans Pudig. NIW

### POLIZEI SUCHT ZEUGEN

## Einbruch ins Gemeindehaus

**Bremen.** In der Zeit von Freitagabend bis Sonnabendmittag hebelten Unbekannte die Eingangstür eines Gemeindehauses in der Osterholzer Heerstraße auf und drangen ins Kirchenbüro ein. Dort versuchten die Einbrecher vergeblich einen Tresor aufzuzuflexen, teilt die Polizei mit. Bevor die Täter flüchteten, drehten sie sämtliche Wasserhähne in der Küche auf und verstopften die Abflüsse, sodass die Küche voll Wasser lief. Bürger sind aufgerufen, verdächtige Beobachtungen in der Tatzeit rund um das Kirchengelände unter 04 21 / 362.38.88 zu melden. CME

## Brut- und Setzzeit ab 15. März

Tierschutzverein kritisiert fehlende Freilaufflächen

VON MICHAEL BRANDT

**Bremen.** An diesem Montag, 15. März, beginnt in Bremen die Brut- und Setzzeit. Der Tierschutzverein weist in einer Mitteilung darauf hin, dass Hundehalter ihre Vierbeiner an die Leine nehmen müssen. Die Leinenpflicht sieht der Verein in bestimmten Gebieten als durchaus sinnvoll an. Selbst wenn ein Hund einen schwachen Jagdtrieb habe, könne nicht ausgeschlossen werden, dass ein plötzlich auftauchendes Reh vom Vierbeiner verfolgt wird. Vor allem für trüchtige Rehe sei dies hochgefährlich, schreiben die Tierschützer in einer Mitteilung.



Hunde müssen nun auch auf Feldwegen, Wiesen und im Wald an die Leine. FOTO: PLEUL/DPA

Und: „Das Aufschrecken von brütenden Vögeln ist ebenfalls gefährlich.“ Gelege könnten zerstört werden. Der Tierschutzverein kritisiert die Regelung der allgemeinen Leinenpflicht allerdings als zu pauschal. „Da auch in vielen innerstädtischen Grünanlagen Leinenzwang gilt, wird das Recht der Hundehalter auf artgerechte Bewegung ihrer Tiere in unzulässiger Weise eingeschränkt. Leider gibt es zudem immer noch zu wenig Freilaufflächen für Hunde.“ In Niedersachsen gilt die Anleinenpflicht ab dem 1. April und endet in beiden Ländern am 15. Juli.

Bremen überarbeitet derzeit das Ortsgesetz, in dem Freilaufflächen für Hunde geregelt werden. Bisher gibt es im Stadtgebiet zwei Freilaufflächen, in der Neustadt und in der Vahr. Seit Jahren wird nach weiteren Flächen gesucht, zuletzt stoppte das Umweltressort die Widmung einer Wiese in Knoop Park in St. Magnus. Im Januar und Februar wurde eine Debatte über Freilaufflächen in der Bremischen Bürgerschaft jeweils ausgesetzt. Der Tierschutzverein moniert: „Regelmäßiger Freilauf ohne Leine ist aber eine wichtige Voraussetzung für die artgerechte Haltung und sozial verträgliche Erziehung von Hunden. Als Lauttiere müssen Hunde ausreichende Möglichkeiten bekommen, ihren Bewegungsdrang auszuleben.“

## FAMILIENANZEIGEN

Überall sind Spuren Deines Lebens, Gedanken, Augenblicke, Gefühle.  
Sie werden uns immer an Dich erinnern.

## Harro Hartmann

\* 19. Januar 1932 † 10. März 2021

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Ingrid Hartmann  
Horst und Hanna Hartmann  
Karin Hartmann  
Reiner Hartmann und Anke Hüffermann  
Prof. Dr. rer. nat. Uwe und Barbara Hartmann  
Felicia, Fabian, Frederik

Dr.-Klingenberg-Straße 78, 27793 Wildeshausen

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Statt Blumen bitten wir um eine Zuwendung an den  
Tier- und Umweltschutzhof „Geißblatt e. V.“ - IBAN DE32 2565 0106 0000 1341 22,  
BIC NOLADE21NIB.

Man stirbt nicht, wenn man in den Herzen der Menschen weiterlebt, die man verlässt.

### GEBURTEN HOCHZEITEN GLÜCKWÜNSCHE



Heut zu deinem  
Geburtstagsfeste  
wünschen wir dir  
das Allerbeste,  
alles, was du wünschest sehr  
und noch vieles, vieles mehr!

WALTRAUD  
KÜLPER

Wir wünschen dir alles  
Liebe zum  
90. Geburtstag

Deine Kinder, Enkel und  
Urenkel